

Das HOHELIED

Titel

Die Versionen der gr. Septuaginta (LXX) und lateinischen Vulgata (Vg.) folgen dem Hebr. (dem masoretischen Text) hinsichtlich der wörtl. Übersetzung der ersten Worte in 1,1 – »Lied der Lieder«. In mehreren englischen Bibelübersetzungen findet sich: »Das Lied Salomos«, was eine vollständigere Wiedergabe von 1,1 ist. Der Superlativ: »Lied der Lieder« (vgl. »dem Allerheiligsten« in 2Mo 26,33.34 und »König der Könige« in Offb 19,16), lässt darauf schließen, dass dieses Lied das Beste von Salomos 1.005 musikalischen Werken ist (1Kö 4,32). Das Wort, das mit »Lied« übersetzt wurde, bezieht sich häufig auf Musik, die den Herrn ehrt (vgl. 1Chr 6,31.32; Ps 33,3; 40,3; 144,9).

Autor und Abfassungszeit

Salomo, der das vereinte Königreich 40 Jahre regierte (971-931 v.Chr.), taucht in diesem Buch 7-mal namentlich auf (1,1.5; 3,7.9.11; 8,11.12). Angesichts seiner schriftstellerischen Fähigkeiten, musikalischen Begabung (1Kö 4,32) und dem Verweis auf den Autor in 1,1, könnte dieser Teil der Schrift zu jeder Zeit während Salomos Herrschaft geschrieben worden sein. Die Städte im Norden und Süden, die in Salomos Schilderungen enthalten sind, sowie der beschriebene Zeitraum und die eigentliche Abfassungszeit weisen auf das vereinte Königreich hin, bevor es nach Salomos Herrschaft geteilt wurde. Da bekannt ist, dass dieses Buch aus einem einzigen Lied eines Autors besteht, ist es am besten, es als ein einzelnes Stück poetischer Weisheitsliteratur anzusehen, anstatt einer Reihe von Liebesgedichten ohne gemeinsames Thema und Verfasser.

Hintergrund und Umfeld

Im Mittelpunkt dieses lebensnahen, dramatischen Liebesliedes stehen zwei Menschen. Salomo, dessen Königsherrschaft 5-mal erwähnt wird (1,4.12; 3,9.11; 7,6), ist der »Geliebte«. Die Identität der sulamitischen Jungfrau (7,1) bleibt unklar; höchst wahrscheinlich stammte sie aus Schunem, 5 km nördlich von Jesreel im Süden Galiläas. Einige haben vermutet, dass sie die Tochter des Pharaos war (1Kö 3,1), obgleich das Lied keinen Beweis für diese Annahme liefert. Andere bevorzugen Abischag, die Schunemiterin, die für König David sorgte (1Kö 1,1-4.15). Eine unbekannte Jungfrau aus Schunem, deren Familie möglicherweise von Salomo angestellt wurde (8,11), scheint am wahrscheinlichsten. Sie könnte Salomos erste Frau gewesen sein (Pred 9,9), bevor er sündigte und sich 699 weitere Frauen und 300 Nebenfrauen nahm (1Kö 11,3).

In Nebenrollen erscheinen in diesem Buch mehrere unterschiedliche Gruppen. Erstens fällt die nicht seltene Erwähnung der »Töchter Jerusalems« ins Auge (1,5; 2,7; 3,5; 5,8.16; 8,4), die zu Salomos Haushaltspersonal gezählt haben könnten (vgl. 3,10). Zweitens treten in 3,6-11 Salomos Freunde auf und drittens die Brüder der Sulamit (8,8.9). Die Erklärung in 5,1b war sehr wahrscheinlich der göttliche Segen, der auf der Verbindung des Paares ruhte. Im ganzen Lied finden sich Überschriften, anhand derer der Leser der Handlung folgen kann. Wo mögliche Varianten angebracht erscheinen, sind sie im Kommentar aufgeführt.

Der Rahmen verbindet sowohl Land- als auch Stadtszenen. Einige Abschnitte spielen im Bergland nördlich von Jerusalem, wo Sulamit lebte (7,1) und wo Salomo einen Ruf als Weinbauer und Schafzüchter genoss (Pred 2,4-7). Die Stadtszenen beinhalten die Hochzeit sowie die Zeit danach in Salomos Residenz in Jerusalem (3,6-7,14).

Der erste Frühling findet sich in 2,11-13 und der zweite in 7,13. Wenn man eine chronologische Abfolge ohne Zeitsprünge voraussetzt, behandelt das Lied der Lieder einen Zeitraum von wenigstens einem Jahr, aber wahrscheinlich nicht mehr als zwei Jahre.

Historische und lehrmäßige Themen

Alle 117 Verse im Lied der Lieder wurden von den Juden als Teil ihrer heiligen Schriften anerkannt. Zusammen mit Ruth, Esther, dem Prediger und den Klageliedern gehört das Hohelied zu den atl. Büchern, die das Megillot oder die »fünf Schriftrollen« bilden. Die Juden lasen dieses Lied zum Passahfest und nannten es das »Allerheiligste«. Überraschenderweise erwähnt das Buch Gott nicht ausdrücklich, mit der möglichen Ausnahme in 8,6. Es tauchen keine formalen theologischen Themen im Buch auf. Das NT zitiert das Lied der Lieder an keiner Stelle direkt (ebenso wie das Buch Esther, Obadja und Nahum).

Im Gegensatz zu den beiden verzerrenden Extremen asketischer Enthaltensamkeit und sinnlicher Perversion außerhalb der Ehe erhebt Salomos altes Liebeslied die Reinheit ehelicher Zuneigung und Romantik. Es gleicht anderen Teilen der Schrift, die Gottes Plan für die Ehe darlegen, einschließlich der Schönheit und Heiligkeit

sexueller Intimität zwischen Mann und Frau in der Ehe. Das Lied steht zu Recht in einer Reihe mit anderen klassischen Passagen der Schrift zu diesem Thema, z.B. 1Mo 2,24; Ps 45; Spr 5,15-23; 1Kor 7,1-5; 13,1-8; Eph 5,18-33; Kol 3,18.19; und 1Pt 3,1-7. Hebräer 13,4 erfasst den Kern dieses Liedes: »Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden und das Ehebett unbefleckt; die Unzüchtigen und Ehebrecher aber wird Gott richten.«

Herausforderungen für den Ausleger

Über die Jahrhunderte wurde dem Lied durch aufgezwungene Auslegungen Gewalt angetan. So wurde von einigen eine »allegorische« Auslegungsmethode angewandt, die besagte, dass dieses Lied keine wirkliche historische Grundlage besitzt, sondern es vielmehr Gottes Liebe für Israel und/oder Christi Liebe für die Gemeinde beschreibt. Der irreführende Gedanke aus der Hymnologie, dass Christus die »Narzisse von Saron« und »eine Lilie der Täler« ist, ist auf diese Methode zurückzuführen (2,1). Die »typologische« Variante gesteht die historische Realität ein, kommt aber zu dem Schluss, dass das Lied im Grunde genommen die Liebe des Bräutigams (Christus) für seine Braut (die Gemeinde) abbildet.

Eine befriedigendere Herangehensweise an das Lied der Lieder besteht darin, es für bare Münze zu nehmen und es in normaler historischer Hinsicht auszulegen, wobei der häufige Gebrauch poetischer Bildersprache als eine Methode zur Beschreibung der Realität zu verstehen ist. Dieses Verständnis beinhaltet, dass Salomo 1.) seine eigene Brautwerbung, 2.) die frühen Tage seiner ersten Ehe und 3.) das Heranreifen des königlichen Paares in guten und in schlechten Tagen wiedergibt. Das Lied der Lieder führt die alten Eherichtlinien aus 1Mo 2,24 weiter aus, und liefert dadurch die geistliche Musik für eine lebenslange eheliche Harmonie. Gott hat es gegeben, um seine Absicht über die Romantik und Schönheit der Ehe zu zeigen, die wertvollste aller menschlichen Beziehungen und die »Gnade des Lebens« (1Pt 3,7).

Gliederung

- I. Die Brautwerbung (1,2 – 3,5)
 - A. Die Erinnerungen der Liebenden (1,2 – 2,7)
 - B. Ausdruck ihrer gegenseitigen Liebe (2,8 – 3,5)
- II. Die Hochzeit (3,6 – 5,1)
 - A. Der königliche Bräutigam (3,6-11)
 - B. Die Hochzeit und die erste gemeinsame Nacht (4,1 – 5,1a)
 - C. Gottes Zustimmung (5,1b)
- III. Die Ehe (5,2 – 8,14)
 - A. Die erste große Unstimmigkeit (5,2 – 6,3)
 - B. Die Wiedervereinigung (6,4 – 8,4)
 - C. Wachstum in der Gnade (8,5-14)

Die innige Liebe des Geliebten zu seiner Braut

1 Das Lied der Lieder, von Salomo.

Sulamit:

² Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes!
Denn deine Liebkosungen sind besser als Wein.

³ Lieblich duften deine Salben;
dein Name ist wie ausgegossenes Salböl:
darum lieben dich die Jungfrauen!

⁴ Zieh mich dir nach, so laufen wir!
Der König hat mich in seine Gemächer gebracht;
wir wollen jauchzen und uns freuen an dir,
deine Liebkosungen preisen, mehr als Wein;
mit Recht haben sie dich lieb!

⁵ Schwarz bin ich, aber lieblich,
ihr Töchter Jerusalems,
wie die Zelte Kedars,
wie die Vorhänge Salomos.

⁶ Seht mich nicht an, weil ich so schwärzlich bin,
weil die Sonne mich verbrannt hat!
Die Söhne meiner Mutter zürnten mir,
sie setzten mich zur Hüterin der Weinberge;
[doch] meinen eigenen Weinberg habe ich nicht
gehütet!

1 *Lieder* 1Kö 4,30-32
vgl. Ps 45,1; Jes 5,1;
Salomo 3,9.11; 8,11;
Ps 127,1

2 *Liebkos.* V. 4; 4,10; Ps
4,7-8

3 *duften* Spr 27,9 vgl.
2Kor 2,14-16; *Name*
vgl. Ps 45,18; 72,17;
Spr 22,1

4 *Zieh* Joh 6,44; 12,32;
gebracht Ps 45,16

5 *lieblich* Ps 6,4; 45,12
vgl. 1Joh 3,1; *Töchter*
2,7; 3,5.11; *Kedars*
1Mo 25,13; Ps 120,5;
Jes 42,11; 60,7

6 *Hüterin* 8,11-12

7 *liebt* 3,1-4 vgl. Joh
21,17; *weidest* 1Mo
37,16 vgl. Ps 23,1-2;
Jes 40,11; Joh 10,9

8 *Schönste* 5,9;
6,1.4.10; Ps 45,12

9 *Freundin* 2,2.10.13;
4,7; 6,4

10 *Hals* 4,9; 1Mo 41,42;
Spr 1,9

11 vgl. Hes 16,11-12;
1Pt 3,3-4

12 *Narde* 4,13-14 vgl.
Joh 12,3

⁷ Sage mir doch, du, den meine Seele liebt:
Wo weidest du? Wo hältst du Mittagsrast?
Warum soll ich wie eine Verschleierte sein
bei den Herden deiner Gefährten?

Salomo:

⁸ Ist es dir nicht bekannt,
du Schönste unter den Frauen,
so geh nur hinaus, den Spuren der Schafe nach,
und weide deine Zicklein
bei den Wohnungen der Hirten!

⁹ Einer Stute am Wagen des Pharao
vergleiche ich dich, meine Freundin!

¹⁰ Deine Wangen sind lieblich in den Kettchen,
dein Hals in den Perlenschnüren!

¹¹ Wir wollen dir goldene Kettchen machen
mit silbernen Punkten!

Sulamit:

¹² Solange der König an seiner Tafel war,
gab meine Narde ihren Duft.

¹³ Mein Geliebter ist mir ein Myrrhenbüschel,
das zwischen meinen Brüsten ruht.

13 *Myrrhen.* 4,6.14; Ps 45,9

1,1 S. Einleitung: Titel; Autor und Abfassungszeit.

1,2-3,5 In diesem ersten von 3 Hauptabschnitten des Liedes werden 32 von 39 Verse von Sulamit gesprochen, nur unterbrochen von kurzen Einschüben ihres Geliebten und der Töchter Jerusalems. Während sie die Ankunft ihres Geliebten erwartet, um sie in 3,6ff. zur Hochzeit nach Jerusalem zu nehmen, erinnerte sie sich in diesem Teil höchstwahrscheinlich an vergangene Ereignisse, die mit ihrem Herzenswunsch verbunden waren, den König zu heiraten.

1,2,3 Vier Merkmale von Salomo zogen sie an: 1.) seine Lippen, 2.) seine Liebe, 3.) sein Duft und 4.) sein reiner Lebenswandel. Später erwähnt Salomo die gleichen Kennzeichen an ihr (4,9-11).

1,3 die Jungfrauen. Die Töchter Jerusalems (V. 5).

1,4 so laufen wir. Es ist besser anzunehmen, dass dieser Ausspruch von Sulamit stammte und nicht von den Töchtern Jerusalems. Sie meinte damit: »lass uns eilen/laufen.« **Der König hat mich in seine Gemächer gebracht.** Dies war vielmehr der Wunsch ihres Herzens: »Lass den König mich in seine Gemächer bringen«, als die Beschreibung der Tatsa-

chen. **wir wollen ... deine Liebkosungen preisen.** Die Töchter Jerusalems bestätigten Sulamits Lob aus V. 2.

1,5,6 Schwarz bin ich. Sulamit war besorgt, dass die Sonne (durch die Arbeit im Freien) ihre Gesichtsfarbe ruiniert hatte (vgl. Weinberg 7,13; 8,11).

1,6 meinen eigenen Weinberg. Gemeint ist sie selbst (vgl. 8,12).

1,7 eine Verschleierte. Sie legte Wert auf Reinheit und verzichtete auf den Schleier einer Prostituierten – im Gegensatz zu Tamar (1Mo 38,14-16). Vielmehr würde sie als Hirtin zu einem Hirten gehen.

1,8 Das könnte ein Ausspruch der Töchter Jerusalems gewesen sein. **du Schönste unter den Frauen.** Sulamit empfing das Lob, die Beste zu sein (vgl. 5,9; 6,1). Das erinnert an die Frau aus Spr 31 (V. 29).

1,9 meine Freundin. Der Ausdruck wird insgesamt 9-mal verwendet, hier zum ersten Mal (1,15; 2,2.10.13; 4,1.7; 5,2; 6,4). **Stute.** Von einem vollendeten Reiter wie Salomo benutzt (1Kö 10,26-29), bedeutet dieses Bild ein eindrucksvolles Kompliment für ihre bezaubernde Schönheit.

1,13 Mein Geliebter. Das erste von 24 Vorkommen dieses Begriffs.

Lokalkolorit im Hohelied

1,5	»Zelte Kedars«	nomadische Stammeszelte aus schwarzem Ziegenhaar
1,5	»Vorhänge Salomos«	höchstwahrscheinlich die wunderschönen Vorhänge in Salomos Palast
1,9	»Stute«	ein junges, weibliches Pferd
1,12; 4,13.14	»Narde«	ein aromatisches Öl, das aus indischen Kräutern hergestellt wurde
1,13; 3,6; 4,6.14; 5,1.5.13	»Myrrhenbüschel«	eine aromatische Substanz, die aus der Rinde des Balsambaumes gewonnen wurde und zu einem Parfüm sowohl in flüssiger als auch fester Form verarbeitet wurde
1,14; 4,13	»Büschel der Cyperblume«	ein weitverbreiteter Strauch, dessen weiße Frühlingsblüten einen wohlriechenden Duft abgeben
1,14	»En-Gedi«	eine üppige Oase direkt westlich des Toten Meeres
1,15; 4,1; 5,12	»Augen ... wie Tauben«	wunderschöne, tiefe, rauchgraue Augen der Taube

¹⁴ Mein Geliebter ist mir wie ein Büschel der Cyperblume
in den Weinbergen von En-Gedi!

Salomo:

¹⁵ Siehe, du bist schön, meine Freundin,
siehe, du bist schön;
deine Augen sind [wie] Tauben!

Sulamit:

¹⁶ Siehe, du bist schön, mein Geliebter,
und so lieblich!
Ja, unser Lager ist grün.
¹⁷ Zedern sind die Balken unseres Hauses,
Zypressen unsere Täfelung.

Die Sehnsucht der Braut nach dem Geliebten

2 Ich bin eine Narzisse von Saron,
eine Lilie der Täler.

Salomo:

² Wie eine Lilie unter den Dornen,
so ist meine Freundin unter den Töchtern!

Sulamit:

³ Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des
Waldes,
so ist mein Geliebter unter den Söhnen!
In seinem Schatten saß ich so gern,
und seine Frucht war meinem Gaumen süß.

¹⁴ *Geliebter* V. 13; 2,8-10; 6,1-3; 8,14; *En-Gedi* Jos 15,62; 1Sam 24,1-2

¹⁵ *schön* 4,1; 6,4; 7,7; *Augen* 5,12

¹⁶ s. V. 13-14; 5,10-16

¹⁷ *Zedern* 5,15; 1Kö 6,9.15.18

¹ *Lilie* V. 16; Mt 6,28-29

³ *Geliebter* V. 16-17; 6,3; 7,11; 8,14; Jes 5,1; *Schatten* Ps 36,8; 91,1-2; Hos 14,8

⁴ *Liebe* vgl. Joh 15,9-13; Röm 5,8; Eph 3,19; 5,25

⁵ Ps 5,8; 63,2-9; 84,3
⁶ 8,3 vgl. Jes 66,12
⁷ 3,5; 8,4

⁸ *Stimme* 5,2; 8,13; Joh 3,29

⁹ V. 17; 8,14 vgl. Spr 5,18-19

¹⁰ vgl. 4,8; 7,11

¹¹ Hi 37,6-7; Ps 74,17

¹² vgl. Eph 5,19; Kol 3,16

⁴ Er führte mich ins Weinhaus,
und die Liebe ist sein Banner über mir.

⁵ Stärkt mich mit Rosinenkuchen,
erquickt mich mit Äpfeln;
denn ich bin krank vor Liebe!

⁶ Er lege seine Linke unter mein Haupt
und umarme mich mit seiner Rechten!

⁷ Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems,
bei den Gazellen oder den Hindinnen des Feldes:
Erregt und erweckt nicht die Liebe,
bis es ihr gefällt!

⁸ Da ist die Stimme meines Geliebten!
Siehe, er kommt!

Er springt über die Berge,
er hüpfst über die Hügel!

⁹ Mein Geliebter gleicht einer Gazelle
oder dem jungen Hirsch.

Siehe, da steht er
hinter unserer Mauer,
schaut zum Fenster hinein,
blickt durchs Gitter.

¹⁰ Mein Geliebter beginnt und spricht zu mir:

»Mach dich auf, meine Freundin,
komm her, meine Schöne!

¹¹ Denn siehe, der Winter ist vorüber,
der Regen hat sich auf und davon gemacht;

¹² die Blumen zeigen sich auf dem Land,

1,15 du bist schön. Beteuernde Worte ließen das Feuer dieser Romanze lodern. Er benutzte das Wort »schön« wenigstens 10-mal (1,15; 2,10.13; 4,1.7; 6,4.10; 7,7). **Augen wie Tauben.** Sie erwiderte das Kompliment in 5,12, das von wunderschönen Augen spricht, die eine eben so schöne Persönlichkeit darstellen.

1,16.17 Der Schauplatz dieser Szene ist draußen im Wald.

2,3-6 Diese Szene beschreibt vielmehr Sulamits liebevolle Sehnsucht als ihre tatsächliche Erfahrung.

2,4 Weinhaus. Die Szene geht im Freien weiter. Dieses »Weinhaus« symbolisiert den Weinberg, so wie sich die Balken und Täfelung in 1,17

auf den Wald beziehen. **sein Banner.** Wie eine Militärflagge Standort oder Besitz andeutet, so wehte Salomos Liebe über seiner Geliebten (vgl. 4Mo 1,52; Ps 20,6).

2,7 Ich beschwöre euch. Dieser Refrain, der vor der Hochzeit (3,5) und auch danach wiederholt wird (8,4), drückt ihre Entschlossenheit deutlich aus, vor und während der Ehe ein Leben in Reinheit zu führen. Sie will, dass die Töchter Jerusalems sie in Verantwortung nehmen.

2,11-13 Winter und Regenzeit waren vorüber, Blumen erblühten und die Weinstöcke wuchsen, der Frühling wird als Bild für ihre starke, wachsende Liebe füreinander benutzt.

Lokalkolorit im Hohelied

2,1	»Narzisse von Saron«	wahrscheinlich eine Blume wie ein Krokus, eine Narzisse, Iris oder Osterglocke, die südlich vom Berg Karmel im Tiefland wuchs (Ebene von Saron)
2,1.16	»Lilie der Täler«	möglicherweise eine sechsblättrige Blume, die in den fruchtbaren, wasserreichen Gebieten wuchs
2,3.5; 7,9; 8,5	»Äpfeln«	eine aromatische, süße Frucht
2,5	»Rosinenkuchen«	ein Lebensmittel, das mit religiösen Festen in Verbindung stand und eventuell eine erotische Bedeutung hatte (vgl. 2Sam 6,19; Hos 3,1)
2,7.9.17; 3,5; 8,14	»Gazellen«	ein anmutiges Tier, das zur Familie der Antilopen gehört
2,7; 3,5	»Hindinnen«	ein weiblicher Hirsch
2,9.17; 8,14	»Hirsch«	ein männlicher Hirsch
2,14; 5,2; 6,9	»Tauben«	ein gängiges Symbol der Liebe
2,17	»den zerklüfteten Bergen«	zerklüftete Berge, deren Lage in Israel nicht näher bestimmt wird

die Zeit des Singvogels ist da,
und die Stimme der Turteltauben
lässt sich hören in unserem Land;
¹³ am Feigenbaum röten sich die Frühfeigen,
und die Reben verbreiten Blütenduft;
komm, mach dich auf, meine Freundin;
meine Schöne, komm doch!
¹⁴ Meine Taube in den Felsenklüften,
im Versteck der Felsenwand;
lass mich deine Gestalt sehen,
lass mich deine Stimme hören!
Denn deine Stimme ist süß,
und lieblich ist deine Gestalt.«

¹⁵ Fangt uns die Füchse,
die kleinen Füchse,
welche die Weinberge verderben;
denn unsere Weinberge stehen in Blüte!

¹⁶ Mein Geliebter ist mein,
und ich bin sein,
der unter den Lilien weidet.
¹⁷ Bis der Tag kühl wird
und die Schatten fliehen,
kehre um, mein Geliebter,
sei gleich der Gazelle
oder dem jungen Hirsch
auf den zerklüfteten Bergen!

Die Suche der Braut – Die Herrlichkeit des Geliebten

3 Auf meinem Lager in den Nächten
suchte ich ihn, den meine Seele liebt;

¹³ *Feigenb.* Lk 21,29-30;
komm V. 10; 4,8
¹⁴ *Taube* 5,2; 6,9; *Stimme*
s. V. 8; *lieblich*
1,5; 6,4; 7,7; Spr
5,19
¹⁵ *verderb.* vgl. Ps
17,12; 80,14; Lk
13,31-32; 2Pt 2,1-3
¹⁶ *Geliebter* s. V. 3;
weidet 4,5; 6,3 vgl.
Ps 23,2
¹⁷ *Tag* 4,6

¹ *suchte* Ps 42,2-6; Jes
26,9; *fand* Ps 143,6;
Jes 45,15; Mt 13,17
² 1,7
³ *Wächter* 5,7 vgl. Jes
21,6-8; 21,11-12
⁴ *fand* Spr 8,17; Jes
45,19; Jer 29,13-14;
Mt 7,7; *hielt* vgl. 1Mo
32,26-28; *Mutter* 8,2
⁵ 2,7; 8,4
⁶ *Wüste* 8,5 vgl. Jer
2,2; *Rauchsäul.* vgl.
4,13-14; Ps 45,9
⁷ *Helden* 1Kö 9,22 vgl.
1Chr 11,10
⁸ vgl. Neh 4,9-23; Ps
45,4

ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht.
² »Ich will doch aufstehen und in der Stadt
umherlaufen,
auf den Straßen und Plätzen;
ich will ihn suchen, den meine Seele liebt!«
Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht.
³ Mich fanden die Wächter,
welche die Runde machten in der Stadt:
Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt?
⁴ Kaum war ich an ihnen vorübergegangen,
da fand ich ihn, den meine Seele liebt.
Ich hielt ihn fest und ließ ihn nicht mehr los,
bis ich ihn in das Haus meiner Mutter gebracht
hatte,
ins Gemach derer, die mich empfangen hat.

⁵ Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems,
bei den Gazellen oder bei den Hindinnen des
Feldes:
Erregt und erweckt nicht die Liebe,
bis es ihr gefällt!

Die Töchter Jerusalems:

⁶ Wer kommt da von der Wüste herauf?
Es sieht aus wie Rauchsäulen
von brennendem Weihrauch und Myrrhe,
von allerlei Gewürzpulver der Krämer.
⁷ Siehe da, Salomos Sänfte:
sechzig Helden sind rings um sie her,
von den Helden Israels!
⁸ Sie alle sind mit Schwertern bewaffnet,
im Krieg geübt,
jeder hat sein Schwert an der Seite,

2,14 Die von Sulamit zitierten Worte Salomos finden hier ihre Fortsetzung (V. 10-15).

2,15 Fangt uns die Füchse. Das, was sie tatsächlich in den Weinbergen tat, verwandelte Salomo in eine Analogie, die er auf ihre Beziehung anwandte, d.h., dass die Dinge aus ihrer Beziehung entfernt würden, die ihre blühende Liebe verderben konnten. Es könnte auch lauten: »Lass uns ...«.

2,16 Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein. Das drückt deutlich die Unantastbarkeit einer monogamen Beziehung aus, die sich auf gegenseitige Liebe gründet (vgl. 6,3; 7,11).

3,1-4 Als die Hochzeit nahte, nahmen Sulamits Erwartungen zu. Die beste Sichtweise ist es, dies als ihren Traum anzusehen, anstatt als Erinnerung an tatsächliche Ereignisse.

3,1 den meine Seele liebt. Sie wiederholte diesen Ausspruch in jedem der 4 Verse, um ihre ausschließliche Liebe zu Salomo auszudrücken.

3,3 Wächter. Diese erdachte Begegnung ähnelt ihrer realen Erfahrung, die sie später macht (vgl. 5,6-8).

3,4 Sulamit findet Salomo in ihrem Traum und nimmt ihn mit nach Hause – in das Haus ihrer Mutter.

3,5 Wie in 2,7 weiß die Geliebte, dass sie bis zur Hochzeit warten muss, bevor sie Salomo ihre Liebe in ihrer ganzen Fülle schenken kann, deshalb will sie, dass die Töchter Jerusalems sie hinsichtlich sexueller Reinheit in Verantwortung nehmen. Bis zu diesem Punkt wurde Sulamits zunehmende Sehnsucht nach Salomo in zarter, feinfühligere Weise ausgedrückt, verglichen mit den folgenden unverhüllten, offenen Ausdrücken, die für ein verheiratetes Paar völlig angemessen sind (vgl. 4,1ff.).

3,6-5,1 Dieser zweite Hauptabschnitt beschreibt, wie der König zu seiner Braut kommt, ihre Rückkehr nach Jerusalem (3,6-11), ihre Hochzeit (4,1-7) und der Vollzug ihrer Ehe (4,8-5,1). Im Gegensatz zum vorangegangenen Abschnitt spricht hier überwiegend Salomo (15 von 23 Versen).

3,6-11 Dieser Teil stammt von den Töchtern Jerusalems, die auch »Töchter Zions« genannt werden (V. 11); allerdings könnte er auch von Salomos Freunden stammen (s. Einleitung: Hintergrund und Umfeld).

Lokalkolorit im Hohelied

3,6; 4,6.14	»Weihrauch«	Bernsteinharz aus Bäumen, der als Weihrauch und Gewürz verwendet wurde
3,6	»Gewürzpulver«	verschiedene Gewürze
3,7.9	»Sänfte«	eine Sänfte, auf der der König und seine Braut getragen wurden
3,9; 4,8.11.15; 5,15	»Libanon«	ein wunderbares Land mit reichen Naturschätzen, das an der Küste nördlich von Israel lag

damit nichts zu fürchten sei während der Nacht.

⁹ Der König Salomo ließ sich eine Sänfte machen, aus dem Holz des Libanon.

¹⁰ Ihre Säulen ließ er aus Silber machen, ihre Lehne aus Gold, ihren Sitz aus Purpur, das Innere wurde mit Liebe ausgestattet von den Töchtern Jerusalems.

¹¹ Kommt heraus, ihr Töchter Zions, und betrachtet den König Salomo mit dem Kranz, mit dem seine Mutter ihn bekränzt hat an seinem Hochzeitstag, am Tag der Freude seines Herzens!

Die Vorzüge der Braut

Salomo:

4 Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön; deine Augen sind [wie] Tauben hinter deinem Schleier; dein Haar gleicht der Ziegenherde, die vom Bergland Gilead herabwallt.

² Deine Zähne gleichen einer Herde frisch geschorener Schafe, die von der Schwemme kommen, die allesamt Zwillinge tragen, und von denen keines unfruchtbar ist.

³ Deine Lippen sind wie eine Karmesinschnur, und dein Mund ist lieblich; wie Granatapfelhälften sind deine Schläfen hinter deinem Schleier.

¹⁰ Gold vgl. Pred 2,8

¹¹ Tag Jer 32,41; Zeph 3,17; Freude Ps 45,16; Joh 3,29

¹ Freundin V. 7; 1,15; Haar 6,5

² 6,6

³ Lippen V. 11; 5,13; Ps 45,3; Karmesins. vgl. Jos 2,18;; Mund Spr 31,26; Schläfen 6,7

⁴ Turm Da. 7,5; Mi 4,8; Schildern 2Chr 9,15-16

⁵ 7,4; Spr 5,19

⁶ Tag 2,17

⁷ Schön V. 1; 1,15; Makel s. 6,9

⁸ komm Ps 45,11; Hermon s. 5Mo 3,8-9

⁹ Braut V. 10-12; 5,1; Jes 62,5; Zeph 3,17

¹⁰ Liebkos. s. 1,2; Duft 1,3,12; 7,9; Ps 45,9

⁴ Dein Hals gleicht dem Turm Davids, zum Arsenal erbaut, mit tausend Schildern behängt, allen Schilden der Helden.

⁵ Deine beiden Brüste gleichen jungen Gazellen, Gazellenzwillingen, die zwischen den Lilien weiden.

⁶ Bis der Tag kühl wird und die Schatten fliehen, will ich auf den Myrrhenberg gehen und auf den Weihrauchhügel!

⁷ Schön bist du, meine Freundin, in allem, und kein Makel ist an dir!

⁸ Komm mit mir vom Libanon, [meine] Braut, komm mit mir vom Libanon! Steig herab vom Gipfel des Amara, vom Gipfel des Schenir und des Hermon, von den Lagerstätten der Löwen, von den Bergen der Leoparden!

⁹ Du hast mir das Herz geraubt, meine Schwester, [meine] Braut; mit einem einzigen deiner Blicke hast du mir das Herz geraubt, mit einem einzigen Kettchen von deinem Halsschmuck!

¹⁰ Wie schön sind deine Liebkosungen, meine Schwester, [meine] Braut; wie viel besser sind deine Liebkosungen als Wein, und der Duft deiner Salben als alle Wohlgerüche!

4,1-5,1 Bis 3,11 gab es keinen Hinweis auf eine Hochzeit oder Ehe, was nahelegt, dass sich 1,2-3,5 auf die Zeit vor der Ehe bezieht, während 4,1ff. die Hochzeit und ihr anschließendes Liebesleben erwähnt. Verschiedene Gründe unterstützen diese Erklärung: 1.) von einer »Hochzeit« ist nicht vor 3,11 die Rede; 2.) das Wort »Braut« findet sich erst in 4,8, anschließend wird es von 4,8 bis 5,1 insgesamt 6-mal erwähnt, und 3.) vor 4,1 übt sich das Liebespaar in sexueller Enthaltsamkeit (vgl. 2,7; 3,5), jedoch nicht danach im heiligen Bund der Ehe.

4,1-15 V. 1-7 sprach Salomo möglicherweise in der Öffentlichkeit und die weitaus intimeren Worte aus V. 8-15 im privaten Bereich.

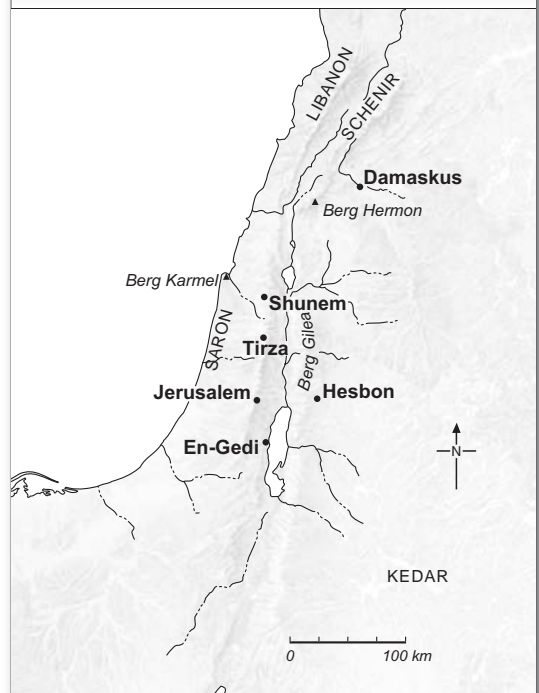
4,1-7 Weitere detaillierte Beschreibungen der Schönheit Sulamits finden sich in 6,4-9 und 7,2-8. Er beginnt V. 1 mit dem gleichen Refrain, mit dem er V. 7 schließt – »du bist schön, meine Freundin«.

4,1,3 Schleier. Nicht der Schleier einer Prostituierten (1,7), sondern der einer Braut.

4,8 vom Libanon. Eine bildhafte Beschreibung der sexuellen Distanz, die das Liebespaar hielt. In V. 12 werden dafür unterschiedliche Illustrationen verwendet wie ein verschlossener Garten, ein verschlossener Born und eine versiegelte Quelle.

4,9 meine Schwester. Im antiken Nahen Osten war dies ein geläufiger Kosename eines Ehemannes für seine Frau, der Innigkeit und Dauerhaftigkeit einer Beziehung ausdrückte (vgl. 4,10.12; 5,1.2).

Geographie im Hohelied



¹¹ Honigseim träufeln deine Lippen, o Braut,
Honig und Milch sind unter deiner Zunge,
und der Duft deiner Kleider
ist wie der Duft des Libanon!

¹² Ein verschlossener Garten
ist meine Schwester, [meine] Braut;
ein verschlossener Born,
eine versiegelte Quelle.

¹³ Deine Schösslinge sind ein Lustgarten von
Granatbäumen
mit herrlicher Frucht,
Cyperblumen mit Narden;

¹⁴ Narden und Safran,
Kalmus und Zimt,
samt allerlei Weihrauchgehölz,
Myrrhe und Aloe
und den edelsten Gewürzen;

¹⁵ eine Gartenquelle,
ein Brunnen lebendigen Wassers,
und Bäche, die vom Libanon fließen!

Sulamit:

¹⁶ Erwache, du Nordwind,
und komm, du Südwind,
durchwehe meinen Garten,
dass sein Balsam träufle!
Mein Geliebter komme in seinen Garten
und esse seine herrliche Frucht!

¹¹ *Honigs.* Spr 16,24;
Duft s. V. 10; *Libanon*
Hos 14,6

¹² *Garten* 5,1; 6,2;
Quelle Spr 5,15-18

¹³ *Granatb.* 7,13 vgl.
8,2; Ps 92,13-15

¹⁴ *Myrrhe* 2Mo 30,23;
Spr 7,17

¹⁵ *Brunnen* Ps 36,9-10;
Jes 44,3; Joh 4,10-
14; 7,38; *Bäche* 5Mo
8,7-8; Ps 110,8

¹⁶ *Südwind* Pred 1,6;
Balsam 5,13 vgl. 2Kor
2,14; *Frucht* 7,14;
Ps 72,16 vgl. Joh
15,8.16; Gal 5,22

¹ *Garten* 8,13; Jes
51,3; *Freunde* Joh
3,29

² *Stimme* s. 2,8; *an-*
klopft Lk 12,35-36;
Offb 3,20; *Taube*
2,14 vgl. 4,7

³ vgl. Lk 11,7

⁵ *öffnen* Lk 12,36

Die Braut auf der Suche nach dem Geliebten

Salomo:

5 Ich komme in meinen Garten,
meine Schwester, [meine] Braut;
ich pflücke meine Myrrhe samt meinem Balsam;
ich esse meine Wabe samt meinem Honig,
ich trinke meinen Wein samt meiner Milch.
Esst, [meine] Freunde,
trinkt und berauscht euch an der Liebe!

Sulamit:

² Ich schlafe, aber mein Herz wacht.
Da ist die Stimme meines Geliebten, der
anklopft!
»Tu mir auf, meine Schwester, meine Freundin,
meine Taube, meine Makellose;
denn mein Haupt ist voll Tau,
meine Locken voll von Tropfen der Nacht!«
³ »Ich habe mein Kleid ausgezogen,
wie sollte ich es [wieder] anziehen?
Ich habe meine Füße gewaschen,
wie sollte ich sie [wieder] besudeln?«
⁴ Aber mein Geliebter streckte seine Hand durch
die Luke;
da geriet mein Herz in Wallung seinetwegen.
⁵ Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen;
da troffen meine Hände von Myrrhe

4,15 ein Brunnen lebendigen Wassers. Salomo bezeugte, dass sie nun für seine körperliche Liebe zugänglich war (vgl. Spr 5,15-20), während dies vor der Eheschließung nicht der Fall war (V. 8.12).

4,16 Anschließend beschreibt sich Sulamit als einen geöffneten Garten, der zuvor verschlossen war (4,12). Sie nennt sich »seinen Garten«, was freiwillige sexuelle Hingabe andeutet (vgl. 1Kor 7,3-5).

5,1 ich pflücke. Das Paar vollzog die Ehe (vgl. 1Mo 29,23; 5Mo 22,13-21). **Esst, meine Freunde.** Angesichts der intimen und privaten Natur sexueller Vereinigung scheint es kaum vorstellbar, dass jemand anderes als Gott diese Worte sprach (vgl. Spr 5,21). Gott bestätigt hier, dass die geschlechtliche Liebe zwischen dem Ehemann und seiner Frau heilig und wunderschön ist.

5,2-8,14 Dieser dritte Hauptabschnitt beinhaltet die erste Unstimmigkeit des Paares (5,2-6,3) und ihre Versöhnung (6,4-8,14).

5,2-6,3 Unvermeidbare Disharmonien gibt es selbst in den besten Ehen. In diesem Abschnitt hatten die »kleinen Füchse« aus 2,15 dem Heim ihren Besuch abgestattet.

5,2 Ich schlafe, aber mein Herz wacht. Einige haben angenommen, dass die Geliebte hier ebenso träumt wie in 3,1-4. Allerdings sagt sie, dass »mein Herz wacht«, was andeutet, dass sie noch nicht fest schlief. Wenn man dies für einen Traum hält, bedeutet das, dass der Rest des Buches ein Traum ist; dies ist jedoch höchst unwahrscheinlich. **Tu mir auf.** Es scheint, dass Salomo früher nach Hause kam als erwartet und seiner Braut eine romantische Überraschung bereiten wollte.

5,3 wie sollte ich? Ihre Reaktion auf Salomo.

5,4-6 Als sie völlig erwachte und die Tür öffnete, war Salomo verschwunden.

Lokalkolorit im Hohelied

4,1; 6,5	»Bergland Gilead«	die Hochebene östlich von Galiläa und Samaria
4,4	»Turm Davids«	wahrscheinlich der Turm aus Neh 3,19.25
4,8	»Gipfel des Amana«	der Berg, von dem der Fluss Amana in Syrien entspringt
4,8	»Gipfel des Schenir und des Hermon«	die amoritischen und hebr. Namen für den höchsten Gipfel in Nord-Israel (über 2.800 m., vgl. 5Mo 3,9)
4,10.14.16; 5,1.13; 6,2; 8,14	»Wohlgerüch«	das süß riechende Balsamöl
4,14	»Safran«	die getrockneten, pulverisierten Stempel und Staubgefäße eines kleinen Krokus
4,14	»Kalmus«	ein Wildgras mit Ingwergeruch
4,14	»Zimt«	ein Gewürz, das einer Baumrinde entnommen wurde
4,14	»Aloe«	eine würzige Heilpflanze mit starkem Duft

und meine Finger von feinsten Myrrhe auf dem Griff des Riegels.

⁶ Ich tat meinem Geliebten auf; aber mein Geliebter hatte sich zurückgezogen, war fortgegangen.

Meine Seele ging hinaus, auf sein Wort; ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief ihm, aber er antwortete mir nicht.

⁷ Es fanden mich die Wächter, welche die Runde machen in der Stadt; die schlugen mich wund, sie nahmen mir meinen Schleier weg, die Wächter auf der Mauer.

⁸ Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was sollt ihr ihm berichten? Dass ich krank bin vor Liebe!

Die Töchter Jerusalems:

⁹ Was ist dein Geliebter vor anderen Geliebten, o du Schönste unter den Frauen? Was ist dein Geliebter vor anderen Geliebten, dass du uns so beschwörst?

Sulamit:

¹⁰ Mein Geliebter ist weiß und rot, hervorragend unter Zehntausenden!

¹¹ Sein Haupt ist reines Feingold, seine Locken sind gewellt, schwarz wie ein Rabe.

¹² Seine Augen sind wie Tauben an Wasserbächen, sich badend in Milch, sie sitzen [wie Edelsteine] in ihrer Fassung.

¹³ Seine Wangen sind wie Balsambeete, in denen würzige Pflanzen turmhoch wachsen; seine Lippen wie Lilien,

⁶ Seele Ps 130,6; suchte 3,1; Ps 9,11

⁷ Wächter 3,3 vgl. Jes 62,6; nahmen Lk 6,22; Apg 5,40-41

⁸ Töchter 2,7; 8,4; krank vgl. Ps 42,2-4

⁹ Schönste 1,8; 6,1

¹⁰ hervorr. 2Sam 7,22; Jes 43,10-11; 59,19

¹¹ Haupt vgl. 1Kor 11,3; Eph 1,21-22

¹² Augen 1,15; 4,1

¹³ Lippen 4,3.11; Ps 45,3

¹⁴ goldene vgl. 1,11; 1Chr 29,5; Spr 25,11-12; Kunstwerk vgl. 7,2; 2Chr 9,17; Ps 139,14; Hes 1,26-27

¹⁵ vgl. Ps 92,13; Hes 31,3

¹⁶ 1,2; Ps 45,3

¹ Wohin 5,8-9 vgl. Ps 42,4

² 4,16; 5,1 vgl. Pred 2,5

³ 2,16 vgl. Joh 17,10

⁴ Tirza 1Kö 14,17; 15,21.33; 16,6.8;

lieblich s. 2,14; Jerusalem Ps 48,2-3; furchtgeb. V. 10

aus denen feinste Myrrhe fließt.

¹⁴ Seine Finger sind wie goldene Stäbchen, mit Tarsisstein besetzt; sein Leib ein Kunstwerk von Elfenbein, mit Saphiren übersät.

¹⁵ Seine Schenkel sind Säulen aus weißem Marmor,

gegründet auf goldene Sockel; seine Gestalt wie der Libanon, auserlesen wie Zedern.

¹⁶ Sein Gaumen ist süß, und alles an ihm ist lieblich.

So ist mein Geliebter, und so ist mein Freund, ihr Töchter Jerusalems!

Die Freude der Wiedervereinigung

Die Töchter Jerusalems:

6 Wohin ist dein Geliebter gegangen, du Schönste unter den Frauen? Wohin hat sich dein Geliebter gewandt? Wir wollen ihn mit dir suchen!

Sulamit:

² Mein Geliebter ist in seinen Garten hinabgegangen, zu den Balsambeeten, um sich in den Gärten zu ergehen und Lilien zu pflücken!

³ Ich bin meines Geliebten, und mein Geliebter ist mein, der unter den Lilien weidet.

Salomo:

⁴ Du bist schön, meine Freundin, wie Tirza, lieblich wie Jerusalem,

5,7 Im Gegensatz zu den Geschehnissen in ihrem Traum (3,3) behandeln die Wächter sie diesmal schlecht. Angesichts der Dunkelheit und der ungewohnten Erscheinung der neuen Braut konnte dies leicht passieren.

5,9 Die weisen Töchter Jerusalems wiederholen ihre Frage zweimal, die die Braut veranlasst, sich in V. 10-16 der wunderbaren Merkmale ihres neuen Ehemannes zu erinnern.

5,10-16 Sie sagt, dass er unter zehntausenden hervorrage, eine andere Ausdrucksweise für: »er ist der Allerbeste.«

6,1 Nachdem sie die Kennzeichen ihres Geliebten, nach dem sie Aus-

schau hielt, genannt hatte (5,9), stellten die Töchter ihr eine zweite Frage: »Wohin ist dein Geliebter gegangen?«

6,2.3 Sie bestätigte ihre ausschließliche Liebe zu Salomo (vgl. 2,16; 7,11) und glaubte, dass er zurück in den Garten gegangen war.

6,4-8,4 Das Paar bearbeitet die Probleme und entfacht seine Liebe neu.

6,4-9 Anscheinend hatten sie sich wieder gefunden und Salomo beurteilte ihr seine Liebe erneut.

6,4 lieblich wie Jerusalem. Die Hauptstadt des Volkes war bekannt als »der Schönheit Vollendung, die Wonne der ganzen Erde« (vgl. Ps 48,2.3; Kla 2,15).

Lokalkolorit im Hohelied

5,14	»Tarsisstein«	möglicherweise ein gelblicher oder grünlicher Stein wie der Topas
5,14	»Saphiren«	der azurblaue Lapislazuli, der im Osten reichlich zu finden war
6,4	»Tirza«	ein Ort, der für seine Schönheit und seine Gärten bekannt war und 11 km nordöstlich von Sichem in Samaria lag
7,1	»den Reigen von Mahanaim«	wörtl. »der Reigen der zwei Lager«, was sich möglicherweise auf einen Reigen unbekanntem Ursprungs bezieht, der in Verbindung mit dem Ort Mahanaim stand (vgl. 1Mo 32,2)

furchtgebietend wie Heerscharen mit
Kriegsbannern!

⁵ Wende deine Augen ab von mir,
denn sie überwältigen mich!

Dein Haar gleicht der Ziegenherde,
die vom Bergland Gilead herabwallt.

⁶ Deine Zähne gleichen einer Herde
Mutterschafe,

die von der Schwemme kommen,
die allesamt Zwillinge tragen,

und von denen keines unfruchtbar ist.

⁷ Wie Granatapfelhälften sind deine Schläfen
hinter deinem Schleier.

⁸ Sechzig Königinnen sind es,
und achtzig Nebenfrauen,

dazu Jungfrauen ohne Zahl;

⁹ [doch] diese Eine ist meine Taube,
meine Makellose;

sie ist die Einzige ihrer Mutter,

sie ist die Auserwählte derer, die sie geboren hat.

Die Töchter sahen sie

und priesen sie glücklich,

die Königinnen und Nebenfrauen
rühmten sie:

¹⁰ Wer ist sie, die hervorglänzt wie das

Morgenrot,

schön wie der Mond,

klar wie die Sonne,

5 4,1

6 4,2

7 4,3

8 Jungfr. Ps 45,15; Mt
25,1-13

9 Taube 5,2; Makellose
4,7; Eph 5,25; 2Pt
3,14; Jud 24-25; Offb
21,9; Auserwähl. Est
2,17; 5,2; priesen
Spr 31,28-29 vgl. Rt
4,11-12

10 furchtg. V. 4

11 7,12-13

12 Volkes vgl. 1Kö 3,8

1 betracht. 2,14; Ma-
hanaim 1Mo 32,2-3;
2Sam 19,32

2 Edlen Ps 45,14;
Künstlerh. s. 5,14

furchtgebietend wie Heerscharen mit
Kriegsbannern?

Sulamit:

¹¹ Zum Nussgarten war ich hinabgegangen,
um die grünen Triebe des Tales zu betrachten,
um zu sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen,
ob die Granatbäume Blüten getrieben hätten

¹² – ich wusste nicht, dass mein Verlangen mich
gesetzt hatte
auf die Wagen meines edlen Volkes. –

*Die Schönheit der Braut und ihre Zuneigung zu
dem Geliebten*

Die Töchter Jerusalems:

7 Dreh dich, dreh dich, o Sulamit,
dreh dich, dreh dich, dass wir dich betrachten!

Sulamit:

Was wollt ihr Sulamit betrachten
wie den Reigen von Mahanaim?

Die Töchter Jerusalems:

² Wie schön sind deine Schritte in den Schuhen,
du Tochter eines Edlen!

Die Wölbungen deiner Hüften sind wie ein
Schmuckstück,

6,8,9 Salomo schwingt sich zu neuen Höhen auf, als er seiner Braut
erklärt, dass sie die Beste von allen ist (vgl. 2,2; 4,7; 5,2).

6,8 Königinnen ... Nebenfrauen ... Jungfrauen. Sind Salomos
andere Frauen gemeint? Es gibt keine sprachlichen Hinweise, dass sie
seinem Harem angehörten oder er eine Beziehung zu ihnen hatte. Die
numerische Steigerung von 60 über 80 bis »ohne Zahl« lässt auf den
Gebrauch von verschiedenen Kategorien schließen, die nur dem Effekt
dienen. Salomo erklärt seiner Geliebten, dass sie alle Frauen übertrifft.

6,10 Es ist besser, dies als einen Ausspruch der Töchter Jerusalems
anzusehen, die die dritte und letzte Frage in Folge stellen (vgl. 5,9; 6,1).
Dieses Mal erheben sie Sulamit als eine Frau, die zu den erhabenen
Schönheiten von Gottes Schöpfung zählt.

6,11-13 Dies beinhaltet das größte Auslegungsproblem im ganzen
Buch.

6,11.12 Es ist das Beste, dies als einen Ausspruch des Geliebten zu
verstehen. Salomo gibt zu, dass er, als er sein Zuhause in Eile verließ (vgl.

5,2-6), sich zurück zu seinen landwirtschaftlichen (V. 11) und militäri-
schen (V. 12) Angelegenheiten wandte.

7,1 Dreh dich, dreh dich. Die Töchter Jerusalems winken die Braut
in Wirklichkeit zurück zum Königspalast. **Sulamit.** Eine andere Schreib-
weise für Schunemiterin, d.h. eine Einwohnerin von Schunem, einem Teil
des Landes, das Issaschar erhielt (vgl. Jos 19,18). **Was wollt ihr ... be-
trachten.** Die beste Sichtweise ist, dass dies die Worte des Geliebten
waren. Sie beziehen sich wahrscheinlich auf eine Form ehelichen Tanzes,
der in Verbindung mit der Stadt Mahanaim stand und den niemand an-
deres als Salomo sehen durfte.

7,2-6 Es ist besser diese Worte den Freunden Salomos zuzuschreiben
(vgl. Einleitung: Hintergrund und Umfeld). V. 2 und 6 passen weitaus
besser zu dieser Annahme.

7,2 Tochter eines Edlen. Durch ihre Schönheit und Kleidung er-
scheint sie aus der königlichen Linie zu entstammen, obwohl sie in Wirk-
lichkeit aus bescheidenem Hintergrund kam.

Lokalkolorit im Hohelied

7,5	»den Teichen von Hesbon«	Wasserreservoirs in der moabitischen Stadt Hesbon nahe des heutigen Amman
7,5	»Tor Batrabbim«	möglicherweise der Name eines Tores in Hesbon
7,5	»der Libanonturm«	höchstwahrscheinlich bezieht sich das auf die weiße Farbe des Berges anstatt auf seine Höhe von über 3000 m
7,5	»Damaskus«	Syriens Hauptstadt östlich des Libanongebirges
7,6	»Karmel«	ein bekannter bewaldeter Berg in Nord-Israel
7,14	»Liebesäpfel«	ein durchdringendes wohlriechendes Kraut, das für aphrodisisch gehalten wurde (vgl. 1Mo 30,14)
8,11	»Baal-Hamon«	ein unbekannter Ort im Bergland nördlich von Jerusalem

von Künstlerhand gemacht.

³ Dein Schoß ist wie eine runde Schale,
in der der Mischwein nicht fehlt;
dein Leib ist wie aufgehäuften Weizenkörner,
mit Lilien eingefasst;

⁴ deine beiden Brüste gleichen zwei jungen
Gazellen,
Gazellenzwillingen;

⁵ dein Hals gleicht einem Turm aus Elfenbein,
deine Augen den Teichen von Hesbon am Tor
Batrabbim;
deine Nase ist wie der Libanonturm,
der nach Damaskus schaut.

⁶ Dein Haupt gleicht dem Karmel,
und dein herabhängendes Kahlhaar dem Purpur;
der König ist gefesselt durch deine Locken.

Salomo:

⁷ Wie schön bist du und wie lieblich,
o Liebe voller Wonnen!

⁸ Dieser dein Wuchs ist der Palme gleich,
und deine Brüste den Trauben.

⁹ Ich sprach: Ich will die Palme besteigen
und ihre Zweige erfassen;
dann werden deine Brüste mir sein
wie Trauben des Weinstocks,
und der Duft deiner Nase wie Äpfel,
¹⁰ und dein Gaumen wie der beste Wein –

Sulamit:

... der meinem Geliebten sanft hinuntergleitet,
über die Lippen der Schlafenden rieselt.

¹¹ Ich gehöre meinem Geliebten,
und sein Verlangen steht nach mir!

¹² Komm, mein Geliebter,
wir wollen aufs Feld hinausgehen,
in den Dörfern übernachten;

¹³ wir wollen früh zu den Weinbergen aufbrechen,
nachsehen, ob der Weinstock ausgeschlagen hat,
ob die Blüten sich geöffnet haben,
ob die Granatbäume blühen;
dort will ich dir meine Liebe schenken!

¹⁴ Die Liebesäpfel verbreiten Duft,
und über unseren Türen sind allerlei edle Früchte;
neue und alte
habe ich dir, mein Geliebter, aufbewahrt!

³ Lilien 2,1-16; 6,2 vgl.
Lk 12,27

^{4,5} Hals vgl. 4,4; Hesbon
4Mo 21,26

⁶ Karmel Jes 35,2 vgl.
1Kö 18,19-42

⁷ schön 1,15; 4,7; 6,4;
lieblich s. 2,14; 6,4

⁸ Palme V. 10; Ps
92,13; Brüste V. 4,9;
1,13; 4,5; Jes 66,10;
Hes 16,7-8

⁹ will vgl. 5,1; Jer
32,41; Weinstocks V.
13; 6,14; Ps 128,3;
Jes 5,1; Duft V. 14
vgl. 4,10-11

¹⁰ Gaumen vgl. 5,16
¹¹ gehöre 2,16 vgl. 1Kor
6,19-20; 11,11-12;
Verlangen Ps 45,12

¹² Komm 2,10-13; 4,8

¹³ Weinsto. s. V. 9; Liebe
2,4-5; 7,7; 8,4-7

¹⁴ Liebesä. vgl. V. 9;
1Mo 30,14-16;
Früchte s. 4,16

¹ Bruder vgl. Mt 12,46-
48; Joh 20,17; Hebr
2,11-12

² Mutter vgl. Gal 4,26;
tränken Ps 78,15 vgl.
Mt 10,42; 25,35

³ 2,6; 5Mo 33,27

⁴ 2,7; 3,5

⁵ Wüste s. 3,6; gestützt
Ps 63,9; Mutter vgl.
3,4

⁶ Siegel Jes 49,16; Hag
2,23; 2Tim 2,19; Herz
vgl. 2Mo 28,29-30;
Liebe V. 7 vgl. Joh
15,13; Röm 8,38-39;
Eifer Ps 79,5; Jes
26,11; 59,17; 2Kor
11,2

⁷ Röm 8,35-39; 1Kor
13,1-8

⁹ verschl. 4,12

Die Macht der Liebe

8 Ach, dass du mir wärest wie ein Bruder,
der die Brüste meiner Mutter sog!
Dann dürfte ich dich doch küssen,
wenn ich dich draußen träfe,
ohne dass man mich deshalb verachtete.

² Ich wollte dich führen, dich bringen
ins Haus meiner Mutter;
du würdest mich lehren;
ich würde dich mit Würzwein tränken,
mit meinem Granatapfelmost.

³ Seine Linke sei unter meinem Haupt,
und seine Rechte umfange mich!

⁴ Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems:
Erregt und erweckt nicht die Liebe,
bist es ihr gefällt!

Die Töchter Jerusalems:

⁵ Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste,
gestützt auf ihren Geliebten?

Salomo:

Unter dem Apfelbaum weckte ich dich auf;
dort litt deine Mutter Wehen für dich,
dort litt sie Wehen, die dich gebar.

⁶ Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel an deinen Arm!
Denn die Liebe ist stark wie der Tod,
und ihr Eifer unbezwinglich wie das Totenreich;
ihre Glut ist Feuerglut,
eine Flamme des HERRN.

⁷ Große Wasser können die Liebe nicht
auslöschen,
und Ströme sie nicht ertränken.
Wenn einer allen Reichtum seines Hauses um die
Liebe gäbe,
so würde man ihn nur verachten!

Die Töchter Jerusalems:

⁸ Wir haben eine kleine Schwester,
die noch keine Brüste hat.
Was tun wir nun mit unserer Schwester
an dem Tag, da man um sie wirbt?

⁹ Ist sie eine Mauer, so bauen wir
eine silberne Zinne darauf;

7,7-10a Salomo und seine Braut beginnen von Neuem. Er setzt dort an, wo sie in 5,2 aufhörte.

7,10b-8,4 Im Gegensatz zu ihrer Reaktion in 5,3 erwiderte Salomos Geliebte dieses Mal seine Liebe.

7,11 Ich gehöre meinem Geliebten. Zum dritten Mal drückt sie ihre treue Liebe aus (vgl. 2,16; 6,3).

8,1 wie ein Bruder. Dann hätte sie ohne Verlegenheit ihre Zuneigung öffentlich zeigen können.

8,3,4 Es wird sein wie zu der Zeit, als sie miteinander gingen (vgl. 2,6,7). Dieses Mal mussten sie sich beherrschen und auf die Ausübung körperlicher Liebe warten, bis sie die Öffentlichkeit verließen und sich in ihre Privatgemächer zurückzogen.

8,5-14 Diese Schlusszene beschreibt die ursprüngliche »eheliche Verbindung«, in der sie sich gegenseitig ihre Liebe zusichern.

8,5b ich weckte dich auf. In ihrer Ehe war Sulamits Traum nun

Wahrheit geworden. **Mutter.** Hier wird das sechste Mal auf Sulamits Mutter hingewiesen (vgl. 1,6; 3,4; 6,9; 8,1; 8,2). Im Gegensatz dazu wird Salomos Mutter nur einmal erwähnt (vgl. 3,11).

8,6 Siegel. Sulamit ist das Siegel und Salomo würde sie versiegeln. Das stellt ihre öffentlich erklärte Liebe zueinander dar.

8,6,7 Denn die Liebe. Das ist das atl. Pendant zu 1Kor 13,1-8. Vier Eigenschaften der Liebe werden beschrieben: 1.) die Liebe in der Ehe ist unbezwinglich, so wie der Tod für das Leben; 2.) die Liebe ist so intensiv wie die hellste Flamme, vielleicht so hell wie die Herrlichkeit des Herrn; 3.) die Liebe ist unerschütterlich oder unauslöschlich, selbst wenn sie von Schwierigkeiten überflutet wird, und 4.) die Liebe ist von solch unschätzbarem Wert, dass sie nicht erkaufte, sondern nur verschenkt werden kann.

8,8,9 Die Töchter Jerusalems erinnerten jeden daran, dass sie ihre Pflicht taten, indem sie ihre Schwester vor der Ehe rein hielten; wie in der

ist sie aber eine Tür,
so verschließen wir sie
mit einem Zedernbrett!

Sulamit:

¹⁰ Ich bin eine Mauer,
und meine Brüste sind wie Türme;
da wurde ich in seinen Augen
wie eine, die Frieden gefunden hat.

¹¹ Salomo hatte einen Weinberg
bei Baal-Hamon;
er übergab den Weinberg den Hütern,
jeder sollte für seine Frucht tausend Silberlinge
bringen.

10 *Brüste* s. 7,8; *Frieden*
3Mo 26,6; 1Chr 22,9;
Jes 54,12-13

11 *Weinberg* 7,13; *Pred*
2,4; *Jes* 5,1; *übergab*
1Kö 4,1-7 vgl. Mt
21,33-45; *tausend*
vgl. *Jes* 7,23

12 *Hütern* vgl. 1,6; Lk
20,9-19; 1Tim 5,17-
18

13 *Gärten* 4,16; 5,1;
Stimme 2,14 vgl. Jer
7,34

14 2,17; Offb 22,17.20

¹² Mein eigener Weinberg liegt vor mir;
die tausend gehören dir, o Salomo,
und zweihundert den Hütern seiner Frucht!

Salomo:

¹³ Die du in den Gärten wohnst,
die Gefährten lauschen deiner Stimme;
lass mich sie hören!

Sulamit:

¹⁴ Eile dahin, mein Geliebter,
und sei der Gazelle gleich
oder dem jungen Hirsch
auf den Balsambergen!

Einleitung: Hintergrund und Umfeld angedeutet, könnten diese Aufgabe auch die Brüder Sulamits übernommen haben (vgl. die Brüder von Rebekka in 1Mo 24,50-60; Dina in 1Mo 34,13-27; und Tamar in 2Sam 13,1-22). Im NT wird der gleiche Anspruch von Reinheit gelehrt (vgl. 1Th 4,1-8).

8,9 Mauer ... Tür. Die Mauer symbolisiert sexuelle Reinheit, die Tür hingegen Offenheit für Unmoral.

8,10 Mauer. Sie bestätigte, dass sie vor der Ehe das Leben einer

Mauer führte und sich allen Anfechtungen gegen ihre Ehre erfolgreich zur Wehr setzte. Folglich verspürte ihr Ehemann große Freude und Zufriedenheit über ihre moralische Reinheit.

8,11.12 Während Salomo seinen tatsächlichen Weinberg möglicherweise verpachtet hatte, gab sie den Weinberg ihrer Liebe Salomo.

8,13 die Gefährten. Damit könnten gemeint sein 1.) Salomos Hirten-Gefährten (vgl. 1,7), 2.) die Töchter Jerusalems (vgl. 7,1) oder 3.) jene, die die Braut nach Jerusalem eskortierten (vgl. 3,7).